



## Als Hochschullehrer in das Land der Berge im Himalaya von MS\*

Wie kommt man als Hochschullehrer nach Nepal, in ein Land, das zwischen Indien und China in Südostasien liegt, und in dem indische und tibetische Kulturen aufeinander treffen? Wie so oft im Leben hat auch dies eine persönliche Vorgeschichte. Eigentlich möchte ich natürlich nicht von dieser Vorgeschichte und meinen Erfahrungen als Hochschullehrer vor Ort von dort berichten, sondern vielmehr die politische und soziale Situation in diesem Land beleuchten in der Absicht, dem Kampf für soziale Gerechtigkeit und eine gleichmäßige Verteilung der gesellschaftlichen Güter eine internationale Dimension zu geben, die sich natürlich nicht nur auf unseren unmittelbaren Lebensbereich beschränkt.

Aber zunächst einmal zurück zur Vorgeschichte.

Alles fing 2004 mit einem College in ostafrikanischen Kenia an, dessen Mitbegründer ich war und das errichtet wurde in der Absicht, den großen Bedarf an Ausbildung auf Hochschulebene in diesem Land für jene abzudecken, die zwar studierfähig sind, aber auf Grund mangelnder Studienplätze keinen Zugang zu einer Ausbildung als Lehrer oder Sozialarbeiter finden. Im Jahre 2004 erhielt ich den Hilferuf meiner heutigen Partner aus Ostafrika, dort beim Aufbau eines solchen College mitzuhelfen, Programme für die vorgesehenen Studiengänge zu schreiben, Lehrbücher für die einzelnen Kurse und Studienfächer festzulegen, selbst mit zu unterrichten, Prüfungsordnungen zu entwickeln, selber auch abzuhalten und die Abschlussarbeiten von Master-Studenten und Doktoranden zu betreuen. Dieses Non-Profit-Programm war in den bisher 9 Jahren unserer Arbeit ein reiner Selbstläufer, weil sich unsere Arbeit herumsprach und uns immer mehr Studieninteressierte zuströmen ließ, so dass wir heute im ganzen Land unsere örtlichen Studienzentren unterhalten, die von unserer Zentrale in der Hauptstadt Nairobi organisatorisch geführt und mit allem Notwendigen versorgt werden. Unsere Internet-Präsenz führte schließlich dazu, dass auch aus anderen Ländern wie Haiti, Nepal, Ghana, Kongo (Zaire), Nigeria, Singapore und Korea entsprechende Anfragen kamen, so dass wir heute ein Netz von örtlich autonomen Schulen und Colleges haben, die alle nach den gleichen Prinzipien und mit der gleichen Vision einer kostenfreien qualitativ hochstehenden Ausbildung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft arbeiten - nach dem Solidarprinzip (reichere Studenten finanzieren die ärmeren Studenten mit, dies nennen wir „Grassroot-Level-Prinzip“).



Dr. Bidhya Adhikari

Von Anfang war die Ausbildung von Englisch-Lehrern nach den neuesten diaktisch-methodischen Erkenntnissen ein zentraler Teil unseres Studienangebots, welches in Ländern wie Nepal, Kenya, aber auch Haiti aus vielerlei, wenn auch z.T. sehr unterschiedlichen, Gründen eine zentrale Rolle spielt.

Unser erster Student für den Masterstudiengang Englisch als Fremdsprache (*Teaching English As A Foreign/Second Language*) war Herr Bidhya Adhikari aus Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, der bereits als Lektor für Englisch an der staatlichen Tribhuvan-Universität arbeitete und sich bei uns weiterqualifizieren wollte. Bidhya absolvierte den Masterstudiengang mit Bravour und schloss den Master mit seiner Master-Arbeit über einen

---

\*Voller Name ist der Redaktion bekannt. Die Abbildungen stammen aus der Dissertation von Dr. Bidhya Adhikari, an denen unser College z. Zt. die Urheberrechte hat. Die bibliographischen Angaben zu dieser Dissertation finden sich im Internet unter dem Link <http://www.viademica.de/content/buchkatalog/detail.php?id=223>.

Vergleich syntaktischer Strukturen im Nepali und Englischen mit einer guten Note ab. Wenn man weiß, dass Lektoren an staatlichen Universitäten in Nepal nur etwa 250 US-Dollar im Monat verdienen, ist klar, dass er von uns ein Vollstipendium für die Dauer seiner gesamten Studienzeit erhielt. Nach erfolgreichem Abschluss des Master-Programms hörte Bidhya aber nicht mit dem Studieren auf, sondern setzte seine Ausbildung in unserem Doktorandenprogramm in Angewandter Sprachwissenschaft fort. Als Thema seiner Doktorarbeit wurde eine erste umfassende grammatische Beschreibung der Sherpa-Sprache, einer tibetischstämmigen ethnischen Minderheit in der nordöstlichen Region des nepalesischen Himalayagebiets an der Grenze zu Tibet/VR China, festgelegt, die auch ein erstes kleines Wörterbuch Sherpa-Englisch als Anhang beinhalten sollte. Ich selber war hierbei der Hauptbetreuer dieses Dissertationsprojekts.

Nun ist es so, dass es bis dahin noch keine Literatur zu Grammatik und Wortschatz der Sherpa-Sprache inner- und außerhalb Nepals gab, so dass Bidhya selbst in das Gebiet der Sherpa hoch oben in der Himalaya-Region reisen musste, um vor Ort die notwendigen Sprachdaten von muttersprachlichen Informanten zu sammeln, diese in eine Datenbank einzuspeisen und wissenschaftlich auszuwerten. Das Ergebnis dieses Forschungsprojekts liegt nun mittlerweile in Form seiner veröffentlichten Dissertation vor (vgl. unter <http://www.viademica.de/content/buchkatalog/detail.php?id=223>).



*Sherpa-Frau mit Kind*



*In einem Sherpa-Dorf hoch oben in den Bergen*

Damals, in den Jahren 2005- 2008, wurde Nepal noch von dem allgemein recht unbeliebten letzten nepalesischen König Gyanendra aus der Dynastie der Shah recht absolutistisch und diktatorisch regiert. Weite Landesteile befanden sich in Aufruhr und standen nicht mehr unter der Kontrolle der Zentralregierung in Kathmandu, sondern wurden von Gruppen maoistisch-revolutionärer Rebellen beherrscht. Deren Anhänger rekrutierten sich vor allem auch aus den ethnischen Minderheiten tibetisch-

tämmiger Völker, deren Kultur vor allem schamanistisch-buddhistisch geprägt war und die sich im Gegensatz zu der herrschenden hinduistischen Elite mit ihrem Kastenwesen befand. Das Gebiet der Sherpa lag in den von den Rebellen kontrollierten Landesteilen, und damit Bidhya seine Forschungsarbeit vor Ort ungehindert durchführen konnte, musste er sich die Zustimmung und Unterstützung der leitenden Rebellenkader in der Hauptstadt als auch in der von Kathmandu entfernt gelegenen Region vor Ort sichern. Später, nach Abschluss seiner Promotion, verließ Bidhya



*Transport von Lasten bei den Sherpa*

die Tribhuvan-Universität und übernahm eine Lehrtätigkeit an einem neu gegründeten College (staatlich anerkannte private Hochschule), von denen es in Kathmandu unendlich viele gab und (noch) gibt. Dieses neu errichtete Golden Gate International College in Kathmandu befand sich noch ganz am Anfang und in der Aufbauphase und wurde ursprünglich von Professoren und Lektoren der staatlichen Tribhuvan-

Universität, die ihrerseits jahrelange Verbindungen zur Kommunistischen Partei Nepals oder zu maoistischen Gruppen hatten. Dieses College benötigte nun in seiner Gründungsphase einen (ausländischen) Spezialisten, der bei der Strukturierung der Studienprogramme und beim Ausbau internationaler Kontakte des College mit anderen Hochschulen und Universitäten im Ausland half. Da Bidhya mich von seiner Studienzeit an unserem College her persönlich kannte, empfahl er mich dem Gründungskomitee; ich erhielt dann eine offizielle Einladung sowie ein Flugticket und reiste nun zum ersten Mal in ein mir noch gänzlich unbekanntes Land. *Fortsetzung folgt*